

Ankommen bei uns in Brandenburg Regionalkonferenzen 2016

Eine Dokumentation der Arbeiterwohlfahrt in Brandenburg

Übung: Albatros-Kultur

In der Übung sollen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen darüber nachdenken, welche Vorurteile sie zu verschiedenen Kulturen haben.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen beobachten einen Mann und eine Frau. Der Mann und die Frau kommen aus einer Kultur, die es nicht gibt. Das bedeutet, sie ist ausgedacht. Die Kultur heißt Albatros-Kultur.

Danach tauschen sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in der Gruppe aus und besprechen, was passiert ist. In der Gruppe werden die Erlebnisse ausgewertet.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen machen eigene Erfahrungen, wie man etwas beschreibt. Bei der Beschreibung soll man versuchen, nicht seine eigene Meinung zu sagen. Das ist nicht immer einfach. Es kommt darauf an, welche Erfahrung man mit anderen Kulturen gemacht hat. In der Übung lernen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, über sich nachzudenken: Welche Dinge beeinflussen die eigene Wahrnehmung? Wie kann man seine Einstellung über andere Kulturen verändern?

Dauer:

30 - 45 Minuten

Was braucht man?

Erdnüsse in einer Schale

Wie soll der Raum aussehen?

Stühle für die ganze Gruppe stehen in einem Halbkreis

Für wie viele Personen ist die Übung?

12-30 Personen

Es wird aber empfohlen, die Übung mit 12-20 Personen zu machen.

Was muss vorbereitet werden?

Erdnüsse besorgen

Was muss noch beachtet werden?

Die Übung ist für Menschen gedacht, die die Übung noch nicht kennen. Bei der Übung kann man starke Gefühle bekommen. Deshalb sollte man nach der Übung eine Pause machen. Dann können die Teilnehmer und Teilnehmerinnen noch weiter über ihre Gefühle sprechen.

Was passiert bei der Übung?

Vor der Übung werden ein Mann und eine Frau aus der Gruppe beiseite genommen. Sie bekommen eine Aufgabe: Sie spielen eine Schauspiel-Rolle. Sie spielen zwei Personen aus der Albatros-Kultur.

Die restliche Gruppe sitzt auf Stühlen in einem Halbkreis. Vor dem Halbkreis steht ein einzelner Stuhl. Unter dem Stuhl steht eine Schale mit Erdnüssen.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen bekommen Bescheid, dass in wenigen Minuten ein Mann und eine Frau in den Raum kommen. Beide gehören zur Albatros-Kultur. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden gebeten, den Mann und die Frau zu beobachten. Sie sollen sich Notizen machen.

Wie geht es weiter?

Der Mann und die Frau kommen in den Raum. Sie sagen nichts und schauen freundlich. Die Frau geht einen Meter hinter dem Mann. Beide bleiben kurz im Kreis stehen und schauen die Gruppe freundlich an. Dann gehen beide nacheinander auf die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu. Die Beine der Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden von der Frau und dem Mann auf den Boden gestellt. Die Frau berührt nur Frauen und der Mann berührt nur Männer.

Danach setzt sich der Mann auf den Stuhl. Die Frau kniet sich auf den Boden neben den Mann. Die Frau nimmt die Schale mit den Erdnüssen auf. Der Mann nimmt ihr die Schale mit den Erdnüssen aus der Hand. Er fängt an, einige Nüsse zu essen. Dann gibt der Mann die Schale mit den Nüssen an die Frau weiter. Sie isst auch einige Erdnüsse und stellt die Schale beiseite.

Nach dem Essen legt der Mann seine Hand auf die Schulter der Frau. Die Frau verbeugt sich dreimal zum Boden. Danach stehen beide auf und gehen zum Abschied noch einmal durch die Runde. Dann verlassen sie den Raum. Die Frau geht wieder dem Mann hinterher.

Die Situation beschreiben

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen nun die Situation beschreiben. Sie sollen aber nicht ihre eigene Meinung sagen. Sie sollen nur sagen, was sie gesehen haben. Das ist nicht einfach. Wenn jemand doch seine eigene Meinung sagt, wird gemeinsam überlegt, wie man es anders sagen könnte.

Danach können die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihre eigene Meinung dazu sagen.

Oft sagen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen: Die Frau durfte erst nach dem Mann essen. Sie durfte nicht auf dem Stuhl sitzen. Und sie ist immer hinter dem Mann gelaufen. Darum hat die Frau nicht die gleichen Rechte wie der Mann. Sie ist benachteiligt.

Informationen über die Albatros-Kultur

Danach bekommen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Informationen über die Albatros-Kultur:

In der Albatros-Kultur haben Frauen die Macht. Die Erde wird als Muttergott verehrt. Menschen in der Albatros-Kultur finden große Füße schön, da man mit großen Füßen mehr Kontakt zur Erde hat. Für Gäste ist es eine große Ehre, wenn sie sehr viel Fußkontakt zum Boden haben.

Erdnüsse haben eine hohe Bedeutung in der Kultur. Sie sind ein religiöses Essen.

AWO *infopost*

Die Erde bringt neues Leben. Auch Frauen bringen neues Leben, wenn sie Kinder bekommen. Darum haben Frauen eine hohe Stellung und besondere Rechte: Männer müssen das Essen vorkosten. Männer müssen vor den Frauen gehen, um sie vor Gefahren zu beschützen. Männer müssen auf unbequemen Stühlen sitzen, während Frauen auf dem Boden sitzen dürfen. Dadurch haben die Männer weniger Kontakt zur Erde und dadurch weniger Kontakt zum Gott. Als Belohnung dürfen die Männer eine Hand auf den Rücken der Frau legen. Die Frau verbeugt sich zum Boden. So kann die Frau die Energie der Erde an den Mann weiterleiten. Ansonsten dürfen Männer die Frauen nicht berühren, wenn die Frauen das nicht möchten.

Diskussion über die Situation

Nach dieser Erklärung kann in der Gruppe darüber gesprochen werden:

Wie kommt es, dass Menschen die Situation ganz anders erleben? Und ganz andere Dinge darüber denken?

Vieles hat mit unserer Kultur zu tun.

Zum Beispiel: Für uns ist das Berühren von Füßen eher ein Zeichen dafür, dass man sich unterordnet. Das kennen wir zum Beispiel aus christlichen Erzählungen.

Jemanden an die Schulter anfassen ist für uns eher ein Zeichen dafür, dass man selbst überlegen ist und die andere Person unterordnet.

Achtung:

Nach der Übung sollte es eine Pause geben. Dann können die Teilnehmer und Teilnehmerinnen noch weiter über die Übung sprechen.

Woher kommt die Übung?

Bundeszentrale für politische Bildung

www.bpb.de

Mit freundlicher Unterstützung



Büro Leichte Sprache